## Memoriale wegen der Odenkirchischen Gebrechen in caussa Religionis catholicae. Vom 15. Juli 1627.

(Enthält die Aufzählung der in Odenkirchen bestehenden kirchlichen Miß- und Uebelstände.)

An Churfürstliche Durchlaucht zu Cöllen.

1. Es Wirdt vnderthenigst geklagtt, daß unangesehen Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Coellen 2c. Unserß gnedigsten Herrn publicirten undt auff der kirchen zu Odenkirchen angeschlagenen edicts (welchem sich der meiste theill der odekirchischen Vnderthanen zu gehorsamen underthenigst willig erklertt) jetzo der meiste theill gemelter Underthanen außer dem Ertzstifft und besagter Herrlichkeit, die Calvinische kirche zu Rheid und Bergh frequentiren und dahero dem geringeren Dheil, so dem odekirchischen Pastoren zu der kirchen Folge leistet, gleichfalß abwendig und demselben die gedancken machen, Weilen gedachter mehrentheils wegen solcher contravention Churfürstlicher Befehlen nitt gestrafft, ob wehren selbige Vnderthanen den Churfürstlichen Befehlen gleichfalß zu pariren nit schuldigh.

2. Daß wider das publicirtes und affigirtes edict verscheidene Underthanen der Herrlichkeit Odenkirchen, und in specie Peter Duinen zu Odenkirchen sein kindt naher Berg in der herrlichkeit Wickrad gelegen, zur tauffe gebracht und auff calvinische Weiße durch calvinische predicanten tauffen lassen. —

3. Daß etzliche von den vornembsten Vnderthanen zu Odenkirchen, zu elusion der Churfürstl. Befelchen sich in Dederich Schiergenß, Vogtßverwaltern, scheffen undt Müllerß zu Odenkirchen Behausung zusammenrottiret, und auff dessen proposition mit Handtastung einer dem andern festiglich angelobtt, vnd geschworen, nuhn noch nimmermehr in die Odenkircher kirch zu gehen: vnder welchen die prinzipalen gewesen gemelter Müller (Schirgenß), Jan Quast, Geill der Fleischschlägter, Meister Jan der Schmidt und Joachim zu Stappen, beide scheffen.

4. Daß öffentlich auff den gassen die gehorsame Underthanen, so dem Pastoren zu der Kirch folgen, von den Vngehorsamen abgeschreckt, von dem Kirchengang abgemahnett, mitt vilen schimpf- und ehrenrührigen worten auch vor Gottsverleugnere in praesentz deß pastorß außgeruffen werden.

5. Daß auff den bierbänken der ungehorsamen Rädelßführer so woll alß deß Herrn zu Odenkirchen auff dem Hauß liegende Soldaten zu vnruhiger annimirungh der underthanen undt abwendungh gehorsamer gemueter sich verlauten lassen, guteß muthß zu sein undt daß die sachen baldt einen andern Umbschlag nehmen

werden. Welche, vnd dergleichen stücken mehr, so täglich vorgenohmen werden, alleinig zur vilipendentz und verachtung Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Coellen publicirten und affigirten edicts gereichen und dafern demselben nicht zeitlich mit ernst vorgebauet zur abwendungh der schon gewohnenen gemueter sich ansehen lassen.

6. Daß der Catholischer neuver Pastor annoch bei Calvinischen leutten in deß Herrn zu Odenkirchen offenem Wein- und Wirthßhauß zu nit geringem Veracht der Geistlichen sich verhaltten thutt, dadurch dan undt weilen derselbig nit in sein domum pastoralem (Pfarrhaus) einziehett, auch die gehorsame Underthanen sich die gedancken machen, ob würde solcher angestellter neuer pastor baldt wiederumb von dannen reisen und amovirt werden.

7. Daß dem newangeordneten pastoren kein schulmeister undt custor zugeeignet wirdt, vndt gemelter pastor sich selber in divinis (beim Gottesdienst) nit bedienen kann

8. Daß der Calvinische Schulmeister annoch in der Custorey oder schull wohnett vnd sich der schulen undernehmett.

9. Daß viele andere tädtlichkeiten, so ihrer Churf. Durchl. gnedigstem edict zuwider, vorgenohmen, der Calvinische abgestandene praedicant zweimal auff dem Hauß Odenkirchen non sine concursu populi (nicht ohne Zulauf seitens des Volkes), gelehrett und die Odekircher ad constantiam tam publice quam privatim (öffentlich und geheim zur Standhaftigkeit) ermahnett, wie weiter tempore inquisitionis generalis soll demonstrirt werden.

10. Daß die Odenkircher Officierer außgeben und in das Volck spargieren (verbreiten), dem Herrn zu Odenkirchen, vnd nitt Ihrer Churfürstl. Durchlaucht zu Cöllen gehöre alleinig zu, auff die fäll die übertrettungen, auch in geistlichen vnd Kirchensachen, seine vnderthanen zu straffen und in die brüchten zu schlagen.

11. Daß der Vogt zu Odenkirchen neben etzlichen principalis die von Ihre Churfürstl. Durchl. zu Cöllen in puncto religionis vorgenohmene executiones durch den Freiherr zu Batenborgh (Welche p. p. L. sie derwogen auß Niederland naher Odenkirchen kohmen lassen, umb zu Ihrer Churf. Durchl. zu Coellen in nahmen dessen Herrn zu Odenkirchen inwendig wenig tagen zu verreisen) auff andern fuß zu setzen tractiren vnd außgeben.

Zu dieser vnd mehrerer puncten reviedyrungh wirdt gleichfalß underthenigst vorgeschlagen vndt gebetten:

ad 1. Daß von Ihro Churf. Durchl. zu Coellen dem neu angeordneten pastoren ein neu scharpff edict, auff gewiesse geltstraff gerichtet, gegen undt wider dieselbe, so außer der Herrlichkeit Odenkirchen sich deß Kirchengangß unternehmen, ihre kinder anderwertz tauffen lassen, die heiligen Sacramenta an andere örtern gebrauchen,

gnedigst mittgetheilt werde, damitt gemelter pastor dasselbig Ihrer Churf. Durchl. edict öffentlich von der Cantzell ablese, vndt darnach an die Kirchenthur anschlagen lasse.

ad 2. Daß vorangedeutem pastoren gnedigste commission gegeben werde, sich umb einen guten schulmeistern, so zugleich Custor wehre, in der Nachbarschaft zu bewerben.

ad 3. Daß der im zweiten gebrech allegirter Peter Duinen, wie dann der Müller neben einen und anderen in dem 3. gebrech mentionyrten wegen Ihreß wider die den Herren Commissarys gethane oblationes verhandelten verbrechenß und gefehrlichen und zur auffruhr angesehener conjuration (umb den vngehorsamen eine forcht, und hinwiderumb den gehorsamen einen muth zu machen) exemplariter gestrafft vndt auß der herlichkeit Odenkirchen naher Hülchrath oder Kaißerßwerth vor etzliche täge langh gefenglich hingefuhrtt werden, gestallt dadurch den vorigen gnedigsten edicten einen nachdruck zu geben und den gemeinen Leutten den Wahn zu benehmen, alß sollte Ihre Churfürstl. Durchleucht die ungehorsamen in geistlichen und Kirchensachen zu bestraffen nit macht haben.

ad 4. Daß der pastor auß dem offenen Wein vndt Wirtzhauß ab- vndt neben dem Custos realiter in die Pastorey vndt schull oder Custorey eingeführtt werde, damitten gemelter pastor solcher täglich in dem Wirthßhauß ankohmender gesellschaft sich entschlagen und divinis officiis (seinem Amt) besser vacieren (obliegen) könne.

ad 5. Daß Ihre Churf. Durchl. gnedigst geliebe zu verordnen, daß in kurtzer Zeitt gewisse deputati naher Odenkirchen (welche generalem inquisitionem sowoll über die in der herlichkeit Odenkirchen gelegen und zu der Kirchen daselbsten gehörige guetter, alß auch an derer gebrechen, violentiarum, contraventionum et delictorum, über sich und an der Handt nehmen) abgeferttigt werden. —

Undt haben sich Ihre Churfürstl. Durchlaucht die gewisse Zuversicht zu machen, daß auff gnedigste Einbewilligung in die vnderthenigst vorgeschlagene vermittelungßpuncten inwend'g (innerhalb) wenig Zeitt, mehrgemelte herlichkeit (so an die 3 und Viertehalbhundertt wohnungen in sich begreiffet) durch göttlichen Beistand zu der allein seeligmachenden catholischen religion soll gebracht werden.

## Schreiben des Pfarrers Winterich an den Bruder des General-Vicars, Aegidius Gelenius „theol. licentiato, canonico et respective pastori S$^{i}$ Andreae et Christophori in Coellen."

(Enthält immer erneuerte Klagelieder des Pastors darüber, daß ihm von vorgesetzter Behörde keine Hülfe geschafft werde, während seine Lage und seine Verhältnisse mit jedem Tag unerträglicher würden. Er droht auch hier mit seinem Weggehen.)

† Pax Christi. Admodum Reverende Domine. Accepi nuper a Vestra Reverentia literas, quibus Statim respondissem, nisi Reverentiam Vestram Coloniae convenire, vel illam in Odenkirchen, licet frustra, venturam sperassem. Quantum ad negotium Odenkirchense attinet, miserrimo illud est in Statu, in dies obstinatis animus crescit, nec Sine causa, arx in Odenkirchen bis occupata fuit, Domina et mater hujus Domini longo tempore capta fuit, at Haeretici triumpharunt; quis ergo dubitabit, quin absque omni negotio magna cum Catholicorum ignominia de uno desolato Sacerdote triumphare liceat; haec vox pene omnium. Quantum me concernit, dico paucis, angustiae mihi Sunt undique. Bruhlae Subsistuto satisfaciendum erit, res meae praesertim in messe dilabentur nec non furto Subtrahentur, dico uno: jacebunt omnia; crumena[1]), quae ubique patet, evacuabitur, hospes meus expensas bene annotabit, de fructibus agrorum, qui satis tenues sunt et forte insufficientes ad expensas persolvendas, nihil percipiam, nam audio inter caeteros articulos hunc et praeservatum, ut huius anni redditibus gaudeat praedicans; Unum infelicissimum miserrimo mihi Solatium occurrit; ut cogitem me ab hostibus cum alys innocentibus captum non absque magno litio, majore tamen Dei beneficio incolumen ewasisse; Spero meliora, et nisi brevi experiar, Brulam migrabo et alias cautior ero. — 17. July in Odenkirchen rediens inveni ibi hominem vagabundum cum litteris Reverendissimi Vicary; videtur is multum apud D. Vicarium laborare pro officio aeditui, sed aptus non est, fuit bis diebus dominicis hic, ad templum nunquam venit, jussus expectare literas ad Reverendissimum Dominum Vicarium noluit, mentietur non dubito Reverendo Vicario strenuo, et licet mandatum aliquod extorqueat, non cogito illum suscipere,

[1]) Crumena bedeutet eigentlich einen Sack (Geld-), der an einer Schnur am Halse getragen wurde, davon dann auch übertragend das Geld selbst. Die Ueberſetzung dieſer Stelle wird alſo etwa heißen: „Der Geldbeutel, der überall durchlöchert, wird leer werden," d. h. viele Ausgaben habe ich, aber keine Einnahme.

maxime cum electionem inter bonos et notos habeam: Successuro liberum erit, pro sua voluntate disponere. Praefectus autem homo pessimus et vas mendaciorum ad D. Vicarium ipsa die S$^{i}$ Jacobi se profecturum dixit; litteras illi nullos do neque credo. Praedicans ad dies circiter 15 cum Domino agit, adfuit mihi aliquoties, misit supplicationem propter redditus Bonnam, Scripsi et ego, rogatus ab illo et ab alys cum illo, Domino Schwendulio ut Serenissimo illum traderet et resolutionem apud Serenissimum urgeret, at responsi nihil obtinuimus. Dominica praeterita fluctuantes ad constantiam et perseverentiam unius Summum alterius Septimanae adhortatus fui, affirmans certo certius dominos commissarios interea temporis adventuros, et nisi fiet pertinaces insultabunt et catholici desperabunt. Utinam Serenissimus princeps et cum illo omnes, uti ego, totius rei ordinem intelligerent. Libros Reverendissimi Vicary remitto, citius per fideles homines mittendi occasionem non habui. Reverendissimo Vicario Reverentia Vestra scribat, et si aliquid certi habeat, per harum (literarum; das Wort fehlt im Texte) latorem quaeso verbulo rescribere non dedignetur; ego rarus sum in litteris, quia non omnibus illas credere tutum puto. Valeat Reverentia Vestra, mei et totius negotii memor. Datum Odenkirchen 24. July Anno 1627.

Reverentiae Vestrae humilis cliens Hen. Winterich,
pastor in Odenkirchen.

---

**Winterich an den P. Georgius Schrettelius s. J. in Bonn, „Serenissimi Electoris nostri confessario, amico et patrono meo semper observando." Vom 24. Juli 1624.**

(Winterich klagt auch diesem sein Leid, und bittet ihn, auf den Churfürsten einzuwirken, daß doch endlich eine Entscheidung getroffen werde.)

Infelicissimus ego in medio luporum derelictus ad vestram paternitatem scribere rursus compellor, praesertim cum videam alios, quorum tantum interest, mei penitus oblitos. Res nostrae Odenkirchenses miserrimo sunt in Statu, in diesque magis magisque animus obstinatis crescit et authoritas Serenissimi nostri vilescit, nec sine causa; arx in Odenkirchen bis occupata, mater hujus Dni longo tempore capta fuit, at haeretici triumpharunt. Quis ergo dubitabit, quin absque omni difficultate eodem modo